



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Adolf Erman an Caroline Ransom Williams

Erman, Adolf

Berlin-Dahlem, 01.08.1920

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-111148](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-111148)

Kopie zu behalten.

Berlin-Dahlem, 1. 8 1920

Peter Lenné-Str. 36

Liebe Freundin!

der Ring ist natürlich echt und ein Prachtstück, das in der Photographie kennen zu lernen uns Freude gemacht hat. Vor 80 Jahren, als ihn Lepsius beurteilte, kannte man noch zu wenig von aegyptischer Klein-Kunst und der Name des Cheops liess an ein Stück des a R denken, was dann nicht zu seinem Stil passte. Er ist vielmehr saitisch und gehörte, wie Sie wohl auchgesehen haben werden, einem "Priester der Isis des Cheops" an, d. h. der Isis deren kleiner Tempel hinten an die südlichste der kleinen Pyramiden neben der Cheops-Pyramide stösst und der nach der Stele bei Mariette, Monuments divers pl. 53 von Cheops herrühren sollte. Nach Ihrem alten Katalog soll der Ring ja auch wirklich bei "Campbells tomb" in einem Grabe gefunden sein; die Priester dieses Tempelchens waren also dicht neben ihrem Heiligtum bestattet. Die ungefähre Zeit ergibt sich aus dem Namen $\textcircled{\text{f}} \text{V}$; so heisst Psammetich II (594-589) und zu dieser Ansetzung passt ja auch die Orthographie (D^{a}).

Was wir über die Titel ermitteln können, sehen Sie auf beiliegendem Blatt. Es sind Titel der späten memphitischen Priester, die gerade auf den Serapeums-Stelen häufig sind.

Es hat uns Freude gemacht, Ihnen helfen zu können und wir haben auch für das Wörterbuch dabei gelernt, denn den Titel --- hatten wir noch nicht als solchen erkannt und das --- Thres Ringes war auch nach L D Text falsch gelesen.

Also schicken Sie uns nur mehr, wir helfen gern.

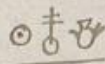
Mit herzlichem Gruss

Ihr

Ad. Erman

Kopie Phara Notizen (2)

zu behalten

könnte vielleicht der  Ihres Ringes sein.



Auch dieser unlesbare Titel ist bei den späten memphitischen Priestern häufig:



Louvre, Apisstele 367



Musée Guimet (ohne Nummer)








Louvre, Apisstele 295

(hierher?)




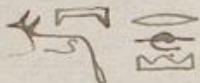
Louvre Apisstele 380. 323 (Darius)

so dann Louvre Apisstele 327 wo   steht; wir haben deshalb gedacht, dass dieses k^{ch} die Lesung darstellen könne, doch kommt  auch oft allein vor, so dass  und  wohl zwei verschiedene Titel sein werden.














gewiss hm-ntr 3s.t [nt] Hwfw "Priester der Isis des

Cheops" zu lesen; er lässt das  ungeschrieben, wie er es in

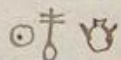




ungeschrieben lässt und wie das so oft in Titeln und

festen Formeln geschieht.

Vgl. auch die           und 

      "Ptah des Ramses" Äg. Ztschr. 30, 44.



allein als Personennamen mehrfach belegt, vgl. die bei Lieblein, Dictionnaire II p. 1087 angeführten Stellen und die oben angeführten beiden   .

I

10

6

10

10

10

10

10

10

10

10

10

10

10

10

10

10